



Deutsches
Rotes
Kreuz



DRK Kinder- und Jugendhilfe Dresden
gemeinnützige GmbH
KITA SCHATZINSEL

Vorschulkonzeption

der integrativen Kindertagesstätte „Schatzinsel“

VORSCHULE
SCHULE,
ICH KOMME!



1. Einleitung

Der sächsische Bildungsplan ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit in der DRK Kita „Schatzinsel“.

In diesem wird dem letzten Kitajahr also dem Vorschuljahr besondere Bedeutung im Hinblick auf die Schulvorbereitung und die Gestaltung des Überganges zwischen Kita und Grundschule beigemessen.

Dementsprechend hat auch für uns in der Kita „Schatzinsel“ die Vorschularbeit einen sehr hohen Stellenwert und basiert auf einem hauseigenen Vorschulkonzept.

Dieses verknüpft lebensweltrelevante Themen wie Identitätsbildung, Freundschaft, Gefühle, Konfliktbewältigung, Umgang mit Notfällen (1.Hilfe-Maßnahmen, Verhalten bei Brandfällen, etc.), Verkehrserziehung, Einführung in die Schrift- und Sprachkompetenz, grundlegende mathematische Kenntnisse, Experimentierfreude und Entdeckerlust, Natur- und Umweltschutz sowie das Kennenlernen und Erkunden der eigenen Heimatstadt mit spielerischem Lernen.

Die Themen sind gezielt nach den Interessen und der Lebenswelt von Kindern im Vorschulalter ausgesucht und bauen systematisch aufeinander auf.

Die einzelnen Inhalte werden spielerisch, möglichst praktisch und mit vielfältigen Anschauungsmaterialien und Medien vermittelt. Hierbei geht es darum, das Interesse der Kinder zu wecken, um Aufnahme- und Lernbereitschaft zu ermöglichen und Motivation und Wissensdurst zu fördern.

Neben der Erweiterung des Weltwissens sollen natürlich schulrelevante Kompetenzen aller Bildungsbereiche gefördert werden, sodass man am Ende des Vorschuljahres vom Erreichen der Schulfähigkeit sprechen kann.

Ziel des Ganzen ist es, dass die Kinder bestmöglich auf den Übergang von Kita zu Grundschule und somit einem Wechsel zwischen zwei sehr wichtigen Lebensabschnitten vorbereitet werden. Sie sollen ein so großes Maß an Selbstvertrauen und Resilienz aufbauen, dass sie die emotionalen Anforderungen, welche automatisch mit dem Schuleintritt verbunden sind, gut bewältigen können. Zusätzlich sollen sie in all den Kompetenzen bestärkt werden, welche ihnen den Schuleintritt sowie das Absolvieren des ersten Schuljahres erleichtern.

2. Voraussetzungen und Kriterien für die Schulfähigkeit

Die Schulvorbereitung beginnt mit dem ersten und endet mit dem letzten Tag im Kindergarten. Während dieser gesamten Zeit werden die Kinder ganzheitlich in allen sechs Bildungsbereichen (somatischer Bildungsbereich, sozialer Bildungsbereich, kommunikativer Bildungsbereich, ästhetischer Bildungsbereich, mathematischer Bildungsbereich, naturwissenschaftlicher Bildungsbereich) gefördert.

Im letzten Kitajahr wird dann zusätzlich noch einmal ein ganz besonderes Augenmerk auf die Förderung bestimmter schulrelevanter Kompetenzen gelegt.

Nachfolgend finden sich die wichtigsten Voraussetzungen und Kriterien für das Erreichen der Schulfähigkeit.

Kognitive Voraussetzungen

- Gesprächsbereitschaft des Kindes
- Gegenstände richtig benennen, z.B. Abbildungen in einem Bilderbuch
- Spiel- und Handlungsanweisungen richtig verstehen, z.B. „Schneide den Kreis aus“
- Sachverhalte erklären und darstellen
- Fragen beantworten, z.B. nach Vorname, Familienname, Alter, Geschwistern, etc.
- grammatikalisch richtig sprechen, z.B. Verwendung von Artikel, Sprechen in vollständigen Sätzen, etc.
- Laute und Lautverbindungen richtig sprechen
- flüssiger Sprachrhythmus und flüssiges Sprachtempo

motorische Voraussetzungen

- Gleichgewicht halten, z.B. Balancieren
- Werfen und Fangen eines Balles
- Sprünge mit geschlossenen Füßen
- Hüpfen auf einem Bein (5 bis 6 Hüpfen)
- Selbstständiges An- und Ausziehen
- Einhalten der Umrisse beim Ausmalen
- Ausschneiden/ Nachzeichnen einfach Figuren

Zahl- und Mengenbegriff

- Sicherheit im Zahlenraum von 1 bis 10
- simultane Mengenerfassung bis zur Menge 5
- Mengenvergleich bis 10
- Begriffe „mehr, weniger, die meisten, die wenigsten, gleich viele“ bis 10 anwenden
- Ordnen von Mengen, z.B. nach der Größe

Wahrnehmung

- gute Seh- und Hörfähigkeit
- Erkennen/Zuordnen identischer Figuren, z.B. Memory
- Ordnen von Figuren/Gebilden der Größe nach
- Zusammenlegen einfach Bilder/Puzzles
- Abzeichnen/Nachlegen einer Figur nach Form und Lage
- Unterscheiden und Benennen/Zuordnen von Geräuschen

Denkfähigkeit und Kenntnisse

- Ergänzen von Mustern
- Ordnen/Klassifizieren von Gegenständen, z.B. nach Form, Farbe
- Verfügen über einen altersgemäßen aktiven und passiven Wortschatz
- Erkennen und Benennen der Grundfarben
- Erkennen und Benennen von Formen
- Erfassen von Handlungsabläufen, z.B. Erzählen zu eine Bildgeschichte

Aufmerksamkeit und Konzentration

- Beschäftigung (mindestens zehn Minuten mit einer Sache, z.B. Zuhören, Spielen, etc.)
- zielstrebiges Arbeiten bis zur Beendigung einer Aufgabe ohne Ablenkung durch Außenreize
- reflexives anstelle von impulsivem Lern- und Arbeitsverhalten

psychischer Zustand und Individualverhalten

- Ertragen von (kleinen) Misserfolgen
- psychische Stabilität
- angemessenes Selbstwertgefühl/Selbstbewusstsein

Kriterien für die Feststellung der Schulfähigkeit

- keine unangemessene Ängstlichkeit oder Aggressivität
- keine Verweigerung sprachlicher Kontakte
- Äußerung von Gefühlen, z.B. Zuneigung, Mitleid, etc.
- angemessenes Durchsetzungsvermögen
- keine Trennungängste
- Selbstständigkeit, z.B. alleinige Verrichtung alltäglicher Aufgaben wie das Anziehen
- Freude am Spiel mit anderen Kindern
- Einordnung in die Gemeinschaft, z.B. Selbstkontrolle, Zurückstellung eigener Bedürfnisse
- konstruktives Konfliktlösungsverhalten, z.B. Gespräch, Wiedergutmachung
- Kooperationsfähigkeit, z.B. gemeinsames konstruktives Spielen und Arbeiten
- Hilfsbereitschaft gegenüber anderen Kindern
- Akzeptieren und Einhalten von Spielregeln und Regeln im Allgemeinen
- selbstständige, ungezwungene, spontane Kontaktaufnahme

3. Organisatorisches rund um die Vorschularbeit

Die Vorschüler verbringen ihr letztes Kitajahr regulär in ihren festen Bezugsgruppen. Einmal wöchentlich findet die Vorschulstunde als gruppengelöstes Angebot für alle Vorschüler statt. Hierbei besteht eine Teilnahmepflicht.

Je nachdem, wie viele Vorschüler es im aktuellen Kitajahr gibt, werden die Kinder in ein oder zwei Gruppen eingeteilt. Bei mehr als 18 Vorschülern, wird die Gruppe geteilt. Die Zuteilung der Kinder in die jeweilige Gruppe A oder B erfolgt unter Absprache mit den Gruppenerziehern durch den oder die Vorschulverantwortliche/n.

Sollten tatsächlich zwei Gruppen gebildet werden müssen, findet die Vorschule wöchentlich abwechselnd statt. Ausflüge und besondere Angebote in der Kita finden aber weiterhin gemeinsam als komplette Vorschulgruppe statt, sodass sich auch ein Gesamt-Gruppengefühl entwickeln kann.

Die Vorschulstunde findet innerhalb eines Kitajahres immer am gleichen festen Wochentag in der Zeit von 09.00 bis 11.00Uhr statt. Bei Ausflügen oder besonderen Anlässen kann sich der Zeitraum verlängern.

Findet die Vorschulstunde regulär in der Einrichtung statt, folgt sie dem immer gleichen nachfolgend erläuterten Ablauf:

08.50Uhr	Arbeitsplatz im Turnraum vorbereiten (Stuhl, Vorschulhefter, Federmappe und Tasse holen)
09.00Uhr	Morgenkreis (Begrüßungslied, Durchzählen, Wer ist da, wer fehlt?, Reflexion der letzten Vorschulstunde, Tagesthema vorstellen)
09.30Uhr	Trinkpause
09.35Uhr	Bearbeitung des Tagesthemas Teil I
10.00Uhr	Flitzrunde und Trinkpause
10.15Uhr	Bearbeitung des Tagesthemas Teil II
10.40Uhr	Abschlussreflexion im Sitzkreis (Was war schön/nicht so schön?) und tlw. Ausgabe einer Wochenaufgabe
10.45Uhr	Aufräumen des Arbeitsplatzes und Rückgang in die Bezugsgruppen

Die einzelnen Inhalte und Themen werden möglichst kindgerecht und abwechslungsreich über den Einsatz verschiedenster Methoden und Materialien vermittelt. Hierbei gibt es Phasen, in denen die Kinder im Sitzkreis sitzen und sich austauschen, diskutieren oder philosophieren, es gibt Phasen, in den die Kinder am Tisch sitzen und Arbeitsblätter bearbeiten, es gibt Phasen, in denen am Tisch oder frei im Raum gespielt wird, es gibt Einzel- und Gruppenarbeitsphasen.

Jede Vorschulstunde ist vorgeplant, aber natürlich wird auf die individuellen Bedürfnisse und die aktuelle Tagesform der Kinder eingegangen und Angebote und Abläufe gegebenenfalls angepasst.

Alle Tätigkeiten und Arbeitsschritte werden mit den Kindern besprochen und anschließend ausgewertet und reflektiert. Wer eine Aufgabe nicht innerhalb der Vorschulstunde fertigstellen kann, erledigt diese bis zur nächsten Vorschulstunde mit Hilfe der Bezugserzieher in seiner Gruppe. Es gibt keine Hausaufgaben, die Vorschulhefter verbleiben durchgehend in der Kita, bis sie zum Zuckertütenfest mit nach Hause gegeben werden. Gelegentlich wird es eine Wochenaufgabe geben, welche die Kinder aber ebenfalls bis zur nächsten Vorschulstunde in der Kita erledigen.

Mit nach Hause werden hingegen jeden Freitag zur Kontrolle die Federmappen der Kinder gegeben. Zu Hause können die Kinder in Ruhe gemeinsam mit den Eltern die Federmappen auf Vollständigkeit (gespitzte Buntstifte – keine Filzstifte, Bleistift, Radiergummi, Spitzer, Lineal, Schere und Leim) überprüfen. Der sorgsame Umgang mit Arbeitsmitteln ist ein wesentlicher Bestandteil der Vorschulerziehung und wird durch die verantwortliche pädagogische Fachkraft vorgelebt und auch immer wieder in Erinnerung gerufen.

Die Eltern erhalten alle wichtigen Informationen rund um die Vorschule während des Vorschulelternabends. Dieser findet planmäßig in der Woche nach den Sommerferien statt. Eine Woche später startet dann das Vorschulprogramm.

Im Hausflur der Kita gibt es eine eigene Vorschultafel. Dort finden sich alle aktuellen Informationen und Aushänge.

Jede Vorschulstunde wird in Form eines Aushanges mit Fotos und schriftlichen Zusatzerläuterungen dokumentiert. Diese Aushänge finden sich einerseits an der Vorschultafel und andererseits gemeinsam mit den Arbeitsblättern und Werken der Kinder in den Vorschulheftern.

An der Vorschultafel findet sich zusätzlich ein Monatsplan mit den kompletten Terminen und Themen für den aktuellen Monat.

Die Eltern werden hervorhebend über geplante Ausflüge und gegebenenfalls damit verbundene Informationen bezüglich Betreuungszeiten, Verpflegung oder ähnlichem informiert.

Von Zeit zu Zeit erhalten die Vorschul-Eltern auch ein gesondertes Update zum allgemeinen Vorschulgeschehen.

Pro Kind wird ein Jahresbeitrag berechnet. Von diesem Geld können Kosten für Ausflüge und Materialien beglichen werden. Die meisten Ausflüge basieren allerdings bewusst auf kostenlosen Angeboten öffentlicher Träger wie der Stadt Dresden.

Wachgruppe

Viele Kinder im Vorschulalter haben kein Bedürfnis mehr nach einer Mittagsruhe. Nichtsdestotrotz ist nach aktuellen Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie und der Hirnforschung eine Ruhepause auch für Vorschüler unabdingbar. Nach einem lauten und erlebnisreichen Vormittag voller Eindrücke brauchen die Kinder eine Pause zum Runterfahren und Verarbeiten der Geschehnisse – eine Erholung für Körper und Geist in möglichst reizarmer Umgebung.

Die Kinder bereiten sich gemeinsam mit ihrer festen Bezugsgruppe auf die alltägliche Mittagsruhe vor und legen sich erst einmal von 12.00 bis 13.00Uhr auf ihre Matten im Gruppenzimmer. Dort lauschen sie erst der tagesaktuellen Geschichte und haben dann noch etwa eine dreiviertel Stunde Zeit, um sich auszuruhen, runterzufahren und bei Bedarf zu schlafen.

Sind die Kinder nicht eingeschlafen, dürfen sie sich 13.00Uhr leise in den Turnraum begeben. Dort erwartet sie ihre vor der Mittagsruhe vorbereitete Matte samt Kleidung und Material zur leisen Beschäftigung. 14.00Uhr kehren die Kinder wieder in ihre Bezugsgruppe zurück.

Während der Wachgruppe gibt es keine durchgängige Betreuung seitens der Erzieher, nur gelegentliche Sichtkontrollen. Die Eltern entscheiden gemeinsam mit ihren Kindern, ob die Kinder in der Lage sind, sich eine Stunde lang leise allein zu beschäftigen. Hierzu gibt es auch einen gesonderten Wachgruppenvertrag. (siehe Wachgruppenvertrag)

4. Inhalte und Themen der Vorschule

Stärkung und Festigung der sozialen Kompetenzen

- Einleben in der altershomogenen Gruppe
- Aufbau eines Vertrauensverhältnisse zum/zur Vorschulverantwortlichen
- Stärkung von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein
- Aushandlung und Einhaltung von Regeln
- selbstständiges Erledigen von (nicht erledigten) Aufgaben
- angemessenes Lösen von Konflikten

Aufgaben des/der Vorschulverantwortlichen

- Gestaltung Morgenkreisritual
- Aussprechen von Lob und Anerkennung
- Hervorheben positiver Verhaltensweisen
- enge Zusammenarbeit mit allen Gruppenerziehern
- Rücksprache mit Eltern bei Auffälligkeiten
- Begleitung und Förderung von Gruppenprozessen

Stärkung und Festigung der sprachlichen Kompetenzen

- Förderung der auditiven Wahrnehmung
- bewusster Einsatz von Sprache, Mimik und Gestik
- Festigung des Interesses an Büchern
- Heraushören von Gleichklängen und Unterschieden in Wörtern
- Interesse an Buchstaben und Symbolen wecken
- Erkennen und Zuordnen von Anlauten und Silben
- Benennen und Zuordnen von Wortfamilien
- Anregungen zum Sprechen in ganzen Sätzen
- den eigenen Namen schreiben können
- die eigene Adresse kennen

Aufgaben des/der Vorschulverantwortlichen

- Kleingruppenarbeit ermöglichen
- verbale Klärung von Konflikten
- Teilnahme am Programm Lesestark!
- Klatschspiele zum Erkennen von Silben
- Sprachspiele
- Erzählanlässe und -situationen schaffen

Alle Angebote erfolgen in spielerischer Form und dienen nicht dem Erlernen des Alphabets oder des Schreibens. Es geht vielmehr darum, Interesse zu wecken und eine Lerngrundlage für die Schule zu schaffen.

Schulung und Festigung der mathematischen Kompetenzen

- Sicherheit im Zahlenbereich 1 bis 10
- Zahlenreihen bilden und Vor- und Nachgänger im Zahlenraum bis 10 benennen können
- Lagebezeichnungen festigen und anwenden können (oben, unten, rechts, links, neben..)
- Interesse am Ziffernblatt der Uhr und am Kalender wecken

Aufgaben des/der Vorschulverantwortlichen

- Material zur Verfügung stellen (Würfel, Waage, geometrische Figuren, Puzzle, Uhr, Kalender, etc.)
- Reise ins Zahlenland
- vielfältige Übungsmaterialien/ Arbeitsblätter zur Verfügung stellen

Etablierung von angemessenem Arbeitsverhalten und Konzentration

- selbstständiges Einrichten des Arbeitsplatzes
- ruhiges, leises Arbeiten in angemessenem Tempo
- eigenständiges Arbeiten ohne Störung der restlichen Gruppe
- Übernahme von Ämtern/ Verantwortlichkeiten

Aufgaben des/der Vorschulverantwortlichen

- Raum, Rahmenbedingungen und Material zur Verfügung stellen
- klare und deutliche Vermittlung von Aufgaben und Arbeitsaufträgen
- stetige Erinnerung an Regeln und Kontrolle der Einhaltung dieser Regeln
- Kontrolle und Auswertung der einzelnen Aufgaben und Arbeitsaufträge

Stärkung und Festigung der Feinmotorik

- Sicherheit in Händigkeit (Links- oder Rechtshändigkeit)
- besondere Förderung von Linkshändern
- Präzision und Kontrolle von Stifthalterung

Aufgaben des/der Vorschulverantwortlichen

- Vielfältige Angebote zur Schulung der Feinmotorik (Einsatz von Stiften, Pinseln, Scheren, etc.)

Stärkung und Festigung der Grobmotorik

- Festigung vieler verschiedener Bewegungsformen

→ Balancieren, Gleichgewicht halten

→ Hüpfen auf einem Bein

→ ausdauerndes Rennen und Sprint

Aufgaben des/der Vorschulverantwortlichen

- Möglichmachen von Bewegungspausen/-angeboten während der Vorschulstunde
- Konzept des bewegten und spielerischen Lernens
- Organisation Schwimmkurs über die DRK Wasserwacht

Schwimmkurs

Als Kindertageseinrichtung des Deutschen Roten Kreuzes verfügen wir über eine Kooperation mit der DRK Wasserwacht.

Diese nutzen wir, um unseren Vorschülern die Teilnahme an einem Schwimmkurs zu ermöglichen.

Die Kinder haben die Chance, während eines dreimonatigen Kurses ihr Seepferdchen zu erwerben.

Das sichere Überwasserhalten ist für Kinder eine wichtige Grundlage zur Verhinderung von Badeunfällen und somit gerade im Hinblick auf die zunehmende Selbstständigkeit von Vorschulkindern von großer Wichtigkeit.

Die Eltern schließen einen separaten Vertrag mit der Wasserwacht. Die Kita fungiert als Vermittler und übernimmt den Transport sowie die Begleitung der Kinder während des Schwimmkurses.

Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt

- selbstständiges Achten auf witterungsgerechte Kleidung
- Benennen und Erkennen von Jahreszeiten und deren Merkmalen
- Zusammenhänge in der Natur erkennen und benennen
- Gefühl für gesunde Ernährung bilden
- Mülltrennung und Recycling
- Forschen und Entdecken durch Beobachtungen und Experimente

Erweiterung des Weltwissen

- Poldi-Veranstaltung – Konfliktbewältigung
- Theaterbesuch
- Besuch des KinderUmweltMobils
- Exkursion zum Müllsammeln im Stadtteil
- Schnitzeljagd Stadtrundgang durch Dresdner Altstadt
- Besuch Feuerwache Striesen
- 1. Hilfe-Kurs
- Poldi-Veranstaltung – Verkehrserziehung
- Polizeikonzert „Sicherer Schulweg“
- Besuch Unterricht der 1. Klassen in Kooperations-Grundschule
- Abschlusswanderung und Übernachtung in der Kita

5. Elternarbeit

Das letzte Kitajahr ist nicht nur für die Kinder von großer Bedeutung. Für viele Eltern ist eine gute Vorbereitung ihres Kindes auf die Schule von enormer Bedeutung und damit gehen teilweise Ängste, Unsicherheiten, Befürchtungen und Leistungsdruck einher. Diese Empfindungen können sich auf die Kinder übertragen und sich nachteilig für diese auswirken. Damit dies nicht geschieht und alle Beteiligten dem Schulstart gelassen und voller Vorfreude entgegensehen können, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften gerade im letzten Kitajahr unerlässlich.

Eingeleitet wird das Vorschuljahr mit dem Vorschul-Elternabend. Dieser findet planmäßig in der ersten Woche des neuen Kitajahres statt.

Hierbei stellt sich die vorschulverantwortliche pädagogische Fachkraft noch einmal in ihrer neuen Rolle vor und erläutert den Eltern die Vorschulkonzeption, den Ablauf und Organisatorisches rund um die Vorschule sowie die inhaltlichen Themen des Jahres.

Besprochen wird natürlich auch der große Begriff der „Schulfähigkeit“ und damit verbunden die Kompetenzen und Fähigkeiten, welche ein Vorschulkind im Rahmen des letzten Kitajahres erwerben beziehungsweise festigen sollte.

Hierbei stehen eine wertschätzende Kommunikation und das Klären von Fragen zur Überwindung von Unsicherheiten im Vordergrund.

Die Eltern finden alle Informationen zur Vorschularbeit an der Vorschul-Infotafel. Diese beinhaltet sowohl Aushänge und Fotos zu den einzelnen Vorschulstunden als auch Termine und die wichtigsten Eckdaten zu Ausflügen und Veranstaltungen.

Von Zeit zu Zeit gibt es für die Eltern Updates zum generellen Geschehen in der Vorschule.

Die vorschulverantwortliche pädagogische Fachkraft gibt den einzelnen Gruppenerziehern auch immer wieder Feedbacks zu den Vorschülern der jeweiligen Gruppen, sodass Eltern sich jederzeit im Tür- und Angelgespräch nach dem aktuellen Stand ihres Kindes in der Vorschule erkundigen können.

Ziel des Ganzen ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften zum Wohle des Kindes.

6. Kooperation Kita – Grundschule

Ziel des Schulvorbereitungsjahres ist, wie der Wortlaut schon besagt, die Kinder bestmöglich auf den Übergang von Kita zu Grundschule vorzubereiten. Hierfür ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule notwendig.

Im Sinne dieser Zusammenarbeit besteht zwischen der integrativen Kindertagesstätte Schatzinsel und der 47. Grundschule eine Kooperationsvereinbarung (siehe Kooperationsvereinbarung).

Die Vereinbarung erklärt das gemeinsame Bildungsverständnis beider Kooperationspartner und hat die optimale Gestaltung des Überganges von Kita zu Grundschule zum Ziel. Hierbei soll bei den Vorschülern Freude und Interesse am Lernen geweckt und gefestigt sowie die aktuelle Lernausgangslage der einzelnen Kinder ermittelt werden.

Wichtig ist hierbei, dass die Kooperationsvorhaben samt Unterrichtsbesuch in der Grundschule immer für alle Vorschüler gültig sind, unabhängig davon, ob die Kinder tatsächlich in der 47. Grundschule angemeldet sind oder nicht. Jedes Vorschulkind soll die gleiche Chance erhalten, das System Schule schon einmal vorab kennenzulernen.

Geplant sind mehrere Arbeitstreffen zwischen der vorschulverantwortlichen pädagogischen Fachkraft sowie der Direktorin oder einer entsprechenden Vertretung der Grundschule, gemeinsame Elternabende, gegenseitige Hospitationen während des Unterrichts beziehungsweise der Vorschulstunden und ein Besuch der Vorschüler im Unterricht der ersten Klassen.

Die Kooperation mit der 47. Grundschule ist somit ein wichtiger Aspekt unseres Vorschulkonzeptes.

7. Schlusswort

Die Vorschularbeit ist in unserer Kita sehr bedeutend. Sie soll die Kinder optimal auf den Übergang zwischen Kita und Schule vorbereiten und orientiert sich daher an den schulischen Anforderungen, nichtsdestotrotz sollen hierbei die Stärkung grundlegender Kompetenzen sowie die Erweiterung des Weltwissen der Kinder im Mittelpunkt stehen. Es findet keine frühzeitige Verschulung statt!

Kinder und Eltern brauchen keine Befürchtungen oder Ängste zu entwickeln, wenn vielleicht noch nicht alle Kompetenzen vollumfänglich ausgeprägt und verinnerlicht sind. Es gibt keine klar definierten Kriterien für Schulfähigkeit, sondern lediglich Richtwerte und Orientierungshilfen.

Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und sein eigenes Lerntempo. Diese gilt es zu akzeptieren und zu unterstützen.

Bei Auffälligkeiten können die Eltern jederzeit mit den zuständigen pädagogischen Fachkräften in Kontakt treten und gemeinsam nach Handlungsoptionen suchen.

Eltern sollten keinen zu hohen Druck gegenüber den Kinder aufbauen. Kleinere Übungen und die Ausübung alltäglicher Aufgaben zu Hause sind vollkommen ausreichend und können Großes bewirken - Sprachanlässe schaffen, gemeinsam philosophieren und Geschichten erzählen, Vorlesen, Pflichten im Haushalt verteilen, auf die Einhaltung von Regeln achten. Natürlich weisen viele Kinder im Vorschulalter schon enormen Wissensdurst auf und verlangen regelrecht nach Input in Form von Büchern, kindgerechten Dokumentationen, Rätseln und vielem mehr. In solchen Fällen darf und sollte dem Interesse der Kinder selbstverständlich gern nachgegangen werden. Hierbei können auch die typischen Arbeitshefte mit diversen Aufgaben zum Rätseln, Nachspüren, Ausmalen und vielem mehr zum Einsatz kommen. Wichtig ist hier allerdings immer das Interesse und die Freiwilligkeit des Kindes zu beachten.

Gemeinsam können Eltern und pädagogische Fachkräfte die Kinder während des letzten Kitajahres bestmöglich auf den Übergang von Kita zu Schule vorbereiten und dann heißt es ganz bald – Tschüss Kindergarten und Hallo Grundschule!

